

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 51.

Donnerstag den 29. April

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
April	21.	27	5,3	27	6,0	27	6,0	—	6	—	15	—	12	Netel	heiter	f. heiter	+	2	7	0
"	22.	27	6,7	27	6,9	27	6,9	—	8	—	18	—	13	f. heiter	heiter	f. heiter	+	2	5	0
"	23.	27	6,9	27	6,9	27	6,9	—	11	—	19	—	14	heiter	heiter	heiter	+	2	4	0
"	24.	27	6,4	27	6,5	27	6,5	—	10	—	21	—	15	heiter	heiter	heiter	+	2	0	0
"	25.	27	7,2	27	7,7	27	8,0	—	10	—	31	—	27	f. heiter	heiter	f. heiter	+	0	7	0
"	26.	27	9,4	27	10,0	27	10,2	—	11	—	23	—	16	f. heiter	Regen	f. heiter	+	0	4	0
"	27.	27	10,2	27	10,2	27	10,2	—	11	—	21	—	16	f. heiter	heiter	heiter	+	2	1	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 546. (3)

E b i c t.

Nr. 347.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Senofetsch werden nachstehende militärpflichtige, und auf die Rekrutenvorladung nicht erschienene Individuen, als:

Namen und Zunamen	Haus-Nr.	Bohnort	Geburts-Jahr	Anmerkung
Johann Premrou	15	Premwald	1821	Mit Wanderbuch abwesend.
Jacob Petrouzhizh	1	Gorizhe	1821	Mit Paß abwesend.
Johann Srebotnag	42	Rußdorf	1820	"

aufgefordert, binnen 3 Monaten so gewiß zu erscheinen, und sich bei diesem Amte gehörig zu stellen, widrigens sie nach Verlauf dieser Frist den bestehenden Gesetzen gemäß als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt würden.

k. k. Bezirks-Commissariat Senofetsch am 19. April 1841.

3. 570. (1)

A. Weiss,
Optiker,

welcher schon seit mehreren Jahren die hiesigen Märkte besucht, und sich stets eines besonderen Vertrauens erfreute, empfiehlt sich auch für gegenwärtigen Markt mit einer reichen Auswahl von optischen Waren.

Auch erlaubt sich derselbe, ein verehrtes Publikum besonders aufmerksam zu machen auf seinen schon bekannten neu erfundenen

Optometer oder Augenmesser,
welcher mit folgenden Zeugnissen anempfohlen ist:

Der Unterzeichnete hat sich überzeugt, daß der Optometer, dessen Herr Weiß nach Hrn. Prof. Stampfers Erfindung sich bedient, um die Kraft des Auges zu prüfen, und nach Befund die Gläser zu bestimmen, welche die gesunkene Sehkraft ohne unverhältnismäßige Anstrengung unterstützen, von ganz vorzüglichem Werthe sey, da hierdurch eine ungeschickte und schonungslose Behandlung des Auges durch

schlecht gewählte Gläser entfernt gehalten wird, und selbst der nicht seltene Umstand, daß ein Auge mehr Hilfe als das andere bei demselben Menschen verlangt, auf das Zukommenste und Zweckmäßigste berücksichtigt wird, und ohne dieses vortreffliche Instrument diese delicate und zusagende Rücksicht der gleichmäßigen Anstrengung beider Augen nimmermehr erreicht werden würde. Es ist daher die Art, sich durch dieses Instrument die Brillen zu verschaffen, eine zuverlässige und sehr zu empfehlende.

Bruneck den 26. Juni 1839.

Joseph v. Bogel,
k. k. Kreisphysiker.

Oben erwähntes Instrument, welches gefertigt selbst geprüft hat, verdient allerdings zu dem Zwecke, sich die angemessensten Brillen zu verschaffen, alle Empfehlung.

Innsbruck den 30. Juni 1838.

Johann v. Ehrhart,

k. k. Gubernialrath und Protomedicus.

Das erwähnte Instrument, welches gefertigt selbst geprüft hat, verdient zu dem Zwecke, sich angemessene Brillen zu verschaffen, die besondere Anempfehlung.

Salzburg den 16. Juli 1838.

Dr. Susan,
k. k. Kreisarzt.

Einverstanden mit Obigem.

Linz den 2. August 1838.

Wenzel Streinz,

k. k. Regierungsrath und Protomedicus.

Auch ich habe mich von der Vorzüglichkeit des Instrumentes, die Sehdistanz zu bestimmen, überzeugt.

Grätz den 27. August 1839.

Dr. v. West,

k. k. Gubernialrath und Protomedicus.

Meine Hütte ist mit dem Aushängschilde: „zur Stadt München“ bezeichnet.

3. 566. (1)

A n k ü n d i g u n g

der

C u r a n s t a l t
zu Fellach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Mollen, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunnen nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzbadern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 24 kr.; ein kaltes oder Sturzbad 8 kr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 36 kr.; ein kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 24 kr.; ein feines Bett, täglich 10 kr.; ein ordinäres Bett 6 kr.; ein Mittagessen mit 6 — 7 Speisen und Brot 32 kr.; ein Abendessen mit drei Speisen und Brot 20 kr.; eine verpichtete Flasche Sauerbrunn 7 kr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für diese Zeit

1 Person im großen Zimmer	24 fl.
2 Personen	40 "
3 "	57 "
4 "	74 "
1 Person im kleinen oder Dachzimmer	22 "
2 Personen	38 "
3 "	44 "

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt; auch wird bei einem längeren Aufenthalt, und wenn Jemand für sich allein speisen wollte, eine billige Uebereinkunft Statt finden.

In den Monaten Mai, Juni und September wird die Wohnung und die Betten zur Halbscheide, und die Bäder à 20 kr. berechnet.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen. Der Sauerbrunn ist in Laibach bei Herrn Simon J. Pesiak, und zwar eine Kiste mit 25 Flaschen pr. 3 fl. 36 kr. zu haben.

Clara Pesiak.

3. 563. (2)

Markt = Anzeige.

Endesunterzeichneter hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er diesen Mai-Markt mit einem gut sortirten Bürstenwarenlager besuchen wird, und empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen.

Andreas Stuzin,

bürgl. Bürstenmachermeister aus Klagenfurt.

3. 560. (2)

M a c h r i c h t.

In dem Hause Nr. 192 auf dem Raan ist zu nächstkünftiger Michaelizeit die gesammte schöne Wohnung im ersten Stockwerke, bestehend in sieben Zimmern, Küche, Speisekam-

mer, Keller und dazu gehöriger Dachbodenkammer, in Miethe zu vergeben.

Nähere Auskunft hierüber wird in der Gradischavorstadt Nr. 17, im Comptoir des Herrn N. Recher gegeben, und jeder dießfälligen Anfrage bereitwillig begegnet.

3. 505. (3)

**Bade = Nachricht
des Römerbades bei Tüffer
nächst Cilli in Steyermark.**

Bei der herannahenden Jahreszeit der Badecuren, gibt sich der ergebenst Gefertigte die Ehre bekannt zu machen, daß die Badetouren im Mineralbade Tüffer nächst Cilli mit 1. Mai ihren Anfang nehmen, und jede Tour eine Dauer von 21 Tagen folgendermaßen einnimmt:

Die 1. Tour vom 1. Mai bis incl. 21. Mai.	
„ 2. „ „ 24. „ „ 13. Juni.	
„ 3. „ „ 16. Juni „ „ 6. Juli.	
„ 4. „ „ 9. Juli „ „ 29. „	
„ 5. „ „ 1. Aug. „ „ 21. Aug.	
„ 6. „ „ 24. „ „ 13. Sept.	
„ 7. „ „ 16. Sept. „ „ 6. Octb.	

Bei dem Umstande, daß diese rühmlichst bekannte Heilquelle durch Verkauf an einen neuen Besitzer gelangt ist, erlaubt sich der ergebenst Gefertigte zu bemerken, daß schon in diesem ersten Jahre nicht nur 60 bis 70 gut eingerichtete Zimmer in Bereitschaft gesetzt werden, sondern auch zur Erholung der P. T. Gäste mehrere neue Promenaden angelegt wurden, auch ein neuer großer Speisesaal und eine neue Capelle erhöhen die Bequemlichkeit dieses Gesundheitsbades.

Ferners ist das bestandene Badebassin vergrößert und eingedeckt, zugleich ein neues Bassin für die Besuch = Gäste errichtet worden.

Die Preise für ein gut eingerichtetes Zimmer für die ganze Tour ist in C. M. 12, 10 u. 8 fl.	
Für die Bäder in der ganzen Tour, in dem neuen großen Bassin	5 „
Für ein vollständiges reines Bett, für die ganze Tour	3 „
Der Speisetariff ist für die erste, mit sieben gut zubereiteten Speisen besetzte Mittagstafel, per Tag für die Person	36 kr.
Für die zweite Mittagstafel per Tag für die Person	24 „

Für gute gesunde Tafel = so wie auch alle Gattungen Extraweine ist die größte Sorgfalt beobachtet.

Wegen Ueberkommung der Zimmer-Billete beliebe man sich mit portofreien Briefen an den Gefertigten zu wenden.

Mineralbad Tüffer nächst Cilli am 10. April 1841.

Franz J. Storff,
Pächter.

3. 544. (3)

Josua Epstein macht ergebenst bekannt, daß er mit einem assortirten Warenlager von Kleidungsstücken, nach Auswahl, den Laibacher Markt besuchen wird.

3. 541. (3)

Wachs Portraite.

Der Unterzeichnete wünschet hier während seines kurzen Aufenthaltes in Wachs zu portrairen. Er hofft durch frapante Ähnlichkeit und Reinheit der Portraits die Gunst aller Kenner und Verehrer dieser Kunst zu erlangen, indem er zugleich auch den billigsten Preis zu machen verspricht.

Jedes Portrait ist binnen drei Stunden verfertigt.

Wohnt alhier im Hause des Herrn Stroy in der Stadt Nr. 9, im dritten Stock. Wünschet jedoch Jemand sich in eigener Wohnung portrairen zu lassen, so ersuchet er die Adresse daselbst, mit der Stunde bezeichnet, gütigst zu übergeben.

A. W. Tekusch,
Künstler.

3. 548. (3)

Verkauf einer Huben = Realität.

Dieselbe liegt ungefähr eine kleine Stunde von der Stadt Laibach, im Dorfe Saule, daher dessen Lage in Beziehung des Absatzes der Feldfrüchte besonders günstig, und wegen Nähe der Wiener = Hauptstraße zu manch' vortheilhaftem Verkehre geeignet ist. Die dießfällige Ganzhube ist mit oder ohne den hiezu gehörigen Ueberlandsgründen, wie auch in zwei Halbtheilen gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich bei dessen Eigenthümer, am Schulplaze Hs. Nr. 288 zu Laibach, im zweiten Stockwerke anzufragen.

D i e

KAIS. KÖNIGL. PRIV.



KLEIN-NEUSIEDLER

PAPIERFABRIK

empfiehlt

in ihrer neueröffneten Niederlage

b e i

Jos. Bernbacher in Laibach

ihre Erzeugnisse in allen Gattungen Concept-, Kanzlei- und feinen Brief-Papieren einer wohlgewogenen Abnahme, und macht zugleich bekannt, daß Maschinenpapier von 4' 6'' Breite und mehreren Klaftern Länge, welches sich vorzüglich für große Baupläne eignet, stets vorrätbig sey, und in beliebiger Größe verabfolgt werde.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 587. (1)

E d i c t.

Nr. 552.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es seye die neuerliche Veräußerung der, durch Anton Vertouz von Teuzha, bei der Andreas Poltschaf'schen Licitation in Ersell erstandenen Realitäten, als: Acker dulene Berkozthe, Oednisgurene Berkozthe, und Gestrüpp mit Eichbäumen gurene Grische genannt, wegen nicht berichtigten und an Josepha Poltschal zugewiesenen Meistbotes pr. 120 fl., gewilliget, und hiezu die einzige Feilbietungstagsagung auf den 2. Juni d. J. Vormittag 9 Uhr, in loco Ersell mit dem Anhange außgeschrieben, daß obbesagte Realitäten bei dieser auch unter dem früheren Erstehungsbetrage hintangegeben werden würden; wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Wippach am 12. März 1841.

Z. 586. (1)

Exhib. Nr. 796.

W i d e r r u f.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht, daß wegen erfolgter Zahlung die, über Ansuchen des Johann Nep. Dollenz, wider Joseph Bouk von Ersell, mit dem Bescheide vom 25. Februar d. J., Z. 436, bewilligten Feilbietungen der, dem Legtern eigenthümlichen Weingarten Strashe, Jama und Valishzhe, am 6. Mai, 3. Juni und 6. Juli d. J. nicht abgehalten werden.

Bezirksgericht Wippach am 17. April 1841.

Z. 542. (1)

B e k a n n t m a c h u n g.

Von der Gut Steinbüchler, nach deutscher Art neu erbauter Domin. Mahlmühle, mit neun Läufen und Stampfen vor der Stadt Stein in Oberkrain, die alle Gattungen, auch feinste Auszugmehle erzeugen kann, wird hiemit bekannt gemacht, daß selbe bedeutende Quantitäten Getreide, wozu Aufbewahrungs-Localitäten vorhanden sind, auch unter dem gesetzlichen Lohnbezüge zum Vermahlen zu übernehmen sich hiezu erbietet. Es wird übrigens bemerkt, daß im Allgemeinen die Vermahlung und sonstige Manipulation ganz nach dem höchsten Mühlenpatente vom 1. December 1814 geschehen wird, weshalb solches Patent auch nebst einer Schallwage zur Selbstcontrollnahme der Mahlgäste in der Mahlmühle sich befindet. Allfällige Anfragszuschriften bittet man unter der Adresse: „Franz Pirch, Inhaber des Gutes Steinbüchl“ zuzusenden.

Steinbüchl am 22. April 1841.

(3. Intell. = Blatt Nr. 51. d. 29. April 1841.)

Z. 585. (1)

Nicht zu übersehen!

Das Gerücht, „es fehle mir zu größern Arbeiten, wegen Unterdrückung der Stunden, an Zeit,“ zu widerlegen, erkläre ich, daß meine Lectionen so eingetheilt sind, jede auch noch so bedeutende Arbeit, als besonders Altar- und sonstige Kirchengemälde, sowohl in Oel, als auch al fresco übernehmen zu können. Ferners empfehle ich mich noch zu Aufträgen in Aquarell-, Miniatur-, à Gouache- und Transparent-Malereien aller Art, welche zur Zufriedenheit auszuführen mich eifrigst bestreben werde.

Durch meinen fast 7jährigen Aufenthalt hier, und viele gelieferte Gemälde ziemlich bekannt, danke ich ehrfurchtsvollst einer hochwürdigen Geistlichkeit und einem verehrten Publikum für das mir gegebene große Zutrauen, und empfehle mich fernerer Huld und Gewogenheit. Meine Wohnung ist in der Herrengasse im Baron Lazarinischen Hause Nr. 208, im zweiten Stocke über den Gang, wo sich auch mein Schild befindet.

Franz Kurz v. Goldenstein,
acad. Maler, vormal's Spitalgasse Nr. 271
wohnhaf.

Z. 579. (1)

A n k ü n d i g u n g.

Georg Tautscher, academischer Maler, empfiehlt sich nach seiner Rückkehr von Wien als Portrait- und Historienmaler, so wie in Renovirung alter Gemälde. Auch ertheilt er gründlichen Unterricht in der Historien-, Landschafts- und Blumen-Zeichnung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist am Congreß-Platz Nr. 30.

Z. 581. (1)

Allois Schuscherl, Ferd. Matscherl et Comp., Vergolder und Lackmarmorirer in Laibach, danken ver-

bindlichst für das ihnen bisher geschenkte Zutrauen und empfehlen sich in Vergoldungen aller Kirchengegenstände und Möbel, modernen Rahmen, verschiedenen Lustern und Wandleuchtern zc., Draperie- und Stangenverzierungen, mit Besorgung der Bildhauer- und Tischlerarbeit, nach den neuesten Wiener Mustern. Auch übernehmen sie die Restauration alter und beschädigter Gegenstände, mit der Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Ihr Gewölbe befindet sich im Bheschts'schen Hause am Hauptplatze.

3. 569. (1)

Verkaufs- = Anzeige

von
Wiener Schnitt- und Mode- Waren
des

Carl Grünman,

zum grünen Mann.

Indem ich hiermit meinen innigsten Dank für das mir so vielseitig geschenkte Vertrauen der edlen Bewohner Krains abstatte, schmeichle ich mir auch, diesen gegenwärtigen Maimarkt dasselbe zu verdienen, da ich mich mit einem prachtvoll schön sortirten Lager für diese Jahreszeit zu sehr billigen Preisen vorsehen habe. Von Kleiderstoffen sind zu haben: feine seidene Foulard, Mousselin de lain, Thibet de lain, Alfal, Battist, Mousselin, Visit-, Perkalin- und Wirttschafts- Kleider, gedruckte und glatte $\frac{7}{8}$ breite Thibet- Shawls und derlei Tücher, $\frac{9}{8}$, $\frac{10}{8}$ Thibet- Tücher, dann $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{6}{8}$, $\frac{7}{8}$ schwere seidene und Schally- Tücher, Merino, glatte à 20 kr., gedruckte 24 kr., weißen Perkal zu jeder Breite, Sommer-Pique, Gradl, W. llis. Auch sind Schürzen von Schafwolle und Seide zu haben. Ferner sind für Herren zu haben: feine Schafvoll- und Baumwoll-Hosenstoffe, wie auch zu Sommer-Röcken. Pique, seidene und Spahan-Sitlets, seidene und leinene Sacktücher. Vorzüglich empfehle ich mein geschmackvolles Lager echtfarbiger und neuer Dessins von gedruckten Cambriks oder Cottons, welche größtentheils aus den vorzüglichsten Fabri-

ken Cosmonos und Reichsstadt nach letzter Mode verfertigt sind. Für die Echtheit der Farben wird garantirt, sowohl in der Sonne als auch in der Wäsche, und werden verkauft zu 10, 12 und 14 kr. Auch sind zu haben alle Gattungen seidene Modewänder zu 6 kr. und 12 kr.

Die Marktbütte befindet sich in der ersten Reihe mit eigener Firma.

3. 580. (1)

Anzeige.

In der Spezerei et Material- Waren-Handlung zur goldenen Kugel am St. Jacobs- platze Nr. 144 sind ganz frisch angekommen und zu besonder billigen Preisen zu haben, als: feinstes Tafel- und Speise- Del, sehr scharfer weißer und rother Wein- Essig, feiner Jamaika- Kaffeh und fein Raffinad- Zucker in Sortiment, dann vorzüglichst feine Chocolate mit und ohne Vanille, von bester Qualität Grojer- Käse und Salami, dann echter Sirmier Slivovitz und echter Jamaika- Rum; ferner folgende Bouteillen- Weine, als: feinsten echt französischer Champagner, Menescher-, Ruster-, Dedenburger- und Osner- Ausbruch, dann alter Cipro, Malaga, Malvasia Garba, Grünzinger, Desterreicher, Jerusalemmer und Kerschbacher.

Auch sind bei dem Gefertigten echte steyerische Tafelweine aus den vorzüglichsten Gebirgen, so wie auch echte Maerweine, rein klar abgelegen am

Lager, welche eimer- als auch fässerweise, sowohl in der Stadt als auch außer der Stadtlinie nach Qualität, zum Preise von 4 — 12 fl. C. M. pr Desterreicher Eimer, fortwährend zu haben.

Laibach den 28. April 1841.

L. W. Gotsmuth.

3. 558. (2)

Matthäus Kraschowitz zeigt ergebenst an, daß er abermal eine Parthie von dem vortheilhaften gußeisernen emailirten Kochgeschirr für Spar- und Kammerherde erhalten hat, welches nicht nur allein in Hinsicht der Reinlichkeit alle Geschirrgattungen übertrifft, sondern auch sehr dauerhaft und holzsparend ist, was sich bei den bis nun geehrten Abnehmern bewiesen, deren Zufriedenheit er durch solches gänzlich erlangt hat. Auch empfiehlt Obiger sein neu u. gut assortirtes Lager von Bronze-, Galantrie- und Nürnberger Waren; erst erhaltene gute und echte Meer-schaumköpfe; neue Art Wiener Gesundheitspfeifen; Frankfurter Briefpapiere und andere Schreibmaterialien, Siegelwachs von 26 kr. bis 1 fl. 15 kr C. M. das Pfund; Holz-, Metall-, Glas- und Hand-Instrumente von einem der berühmtesten Musikinstrumenten-Verfertiger aus Wien, alle Gattungen neuester Façon Stock-, Bilder-, Repetir- und Spieluhren von bester Qualität, zu dem äußerst billigsten Preis, metallene Pendeluhren besonders guter Gattung, mit Schlagwerk und acht Tage gehend, im Preis von 3 1/2 bis 8 fl. C. M.; Packfong-, Matier- und Messing-Leuchter zu sehr billigem Preis. Milly-Kerzen das Pfund à 44 kr., und Milly-Seife à 15 kr.

Nöthige Berichtigung.

In dem allgemeinen Handels-, Gewerbs- und Fabriks-Almanach für den Oesterreichischen Kaiserstaat, Jahrgang 1841 (herausgegeben von Franz B. Gray), heißt es Seite 387 unter der Rubrik: »Seifensieder, bürgl.« wie folgt: »Die erste Oesterreichische Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft hat ihr Comptoir am Schottensfeld in dem von ihnen angekauften Apollo-Saale Nr. 343, und besigen die vereinigten k. k. priv. Wiener Stearin- und

Oesterreichs Apollo-Kerzen-Fabriken, deren Fabrikate früher unter dem Namen Milly-Kerzen verkauft wurden u. s. w.«

Aus dieser Anzeige könnte man nun in den Provinzen oder hier die irrige Meinung schöpfen, die jetzigen »Wiener Stearin- und Oesterreichs Apollo-Kerzen« wären Eins und dasselbe mit den »Milly-Kerzen.« wie sie anfänglich früher geheißen haben sollen, und als ersürten diese »Milly-Kerzen« gar nicht mehr, sondern ihre Existenz hätte sich ganz in die Wiener Stearin- und Apollo-Kerzen hineingezogen.

Die Endesunterfertigte fühlt sich also genöthigt, jene gewiß zufällig so zweideutig redigirte Anzeige, daß »die Wiener Stearin- und Apollo-Kerzen-Fabrikate unter dem Namen Milly-Kerzen verkauft wurden,« der Wahrheit und der wirklichen Sachlage gemäß, dahin zu berichtigen, daß die ursprünglichen und ersten Milly-Kerzen noch jetzt wie seit Beginn ihres Erfindens, welches das Erste in diesem Fache war, unter ihrer Original-Firma:

»Milly-Kerzen-Fabrik-Actien-Gesellschaft« (auf der Wieden, Wohllebengasse Nr. 85. und am Graben Nr. 1122) fortbestehen, und daß sie nie unter anderen Namen verkauft wurden, noch werden.

Nachdem die Milly-Kerzen jene leicht zu mißdeutende Anzeige aus dem rechten und richtigen Lichte beleuchtet haben, kann über diese Angelegenheit kein Dunkel mehr herrschen.

Die k. k. ausschließende priv. Milly-Kerzen-Fabrik-Actien-Gesellschaft-

Der Milly-Kerzen-Verlag befindet sich von nun an bei Matthäus Kraschowitz am Plage Nr. 240 in Laibach.

3. 547. (3)

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267 ist zu haben:

Schematismus

des

Laibacher Gouvernements-Gebietthes im Königreiche Illyrien für das Jahr 1841.

Laibach, gedruckt in der Eger'schen Subernial-Buchdruckerei.

Groß Median 8., auf Druck-Belinpapier. 23 1/2 Bogen stark; steif gebunden im farbigen Umschlag. Preis: 54 kr. C. M.

3. 543. (3)

Anzeige.

Ich wohne gegenwärtig in der Spitalgasse Hs. Nr. 272, im ersten Stocke vorwärts. Moderne Damen-

Strohüte von verschiedenen Quali-
täten und Preisen sind bei mir zu
haben.

Theresia Hertl,
Buchmacherinn.

Literarische Anzeigen.

In Carl Gerold's Buchhandlung
in Wien ist so eben erschienen, und bei
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
zu haben:

Systematische Darstellung der G e s e z e

über die höheren Studien

in den
gesamten Deutsch-Italienischen Provinzen der
Oesterreichischen Monarchie.

Von
Wilhelm Unger,
Doctor der Philosophie und der Rechte, v. ö. Professor
der Philosophie am k. k. Lyceum zu Laibach.

Zwei Theile mit einem Repertorium.
gr. 8. Wien 1840. Preis 6 fl. Conv. Münze.

Der Herr Verfasser gibt hier eine Darstellung
aller über die sogenannten Facultäts- oder Univer-
sitäts-Studien in den Deutschen und Italienischen
Provinzen der Oesterreichischen Monarchie von dem
Regierungsantritte der Kaiserinn Maria Theresia
bis auf die neueste Zeit erlassenen Gesetze.

Es umfaßt dieses Werk die sämmtlichen An-
ordnungen, welche sowohl die Studierenden, als
auch die Pflichten und Begünstigungen der Profes-
soren, so wie den Amtskreis der Directorate und
der k. k. Vändersellen hinsichtlich der obligaten und
freyen Facultäts-Studien (der philosophischen, me-
dicinisch-chirurgischen, juridischen und theologischen
Studien) in ihrem ganzen Umfange betreffen, also
auch hinsichtlich des Vebrcurses für Ingenieure und
Architekten; und der Zeichnungsschulen in Italien,
hinsichtlich des protestantisch-theologischen Stu-
diums, so wie die gesetzlichen Bestimmungen über
die Pharmaceuten, Hebammen und Thierarznei-
Institute. Alle Gesetze werden wörtlich so angeführt,
wie sie von Allerhöchst Sr. Majestät oder von den
bohen und höchsten Behörden erlassen wurden, ja
sogar die für die Italienischen Provinzen besonders
erlassenen in Italienischer Sprache.

Die Darstellung dieser Gesetze in einem Sy-
steme gewährt eine leichte Uebersicht der großen An-
zahl derselben. Dem richtigen Verständnisse dieser
Gesetze kam der Herr Verfasser theils durch aus-
drückliche eigene Erklärungen zu Hilfe, theils durch
die angegebenen, zur Erklärung der einzelnen Ver-
ordnungen dienenden Beziehungen derselben auf

einander. Durch die Verfassung eines alle mögli-
chen auf diese Gesetze bezüglichen Fragen beantwor-
tenden alphabetischen, und eines alle hier erschei-
nenden Normalien mit ihren Daten anführenden
chronologischen Repertorium wurde die Auffindung
der einzelnen Anordnungen bedeutend erleichtert.
Es kommen daher diesem Werke Vollständigkeit,
Gründlichkeit und practische Brauchbarkeit in so ho-
hem Grade zu, daß uns gewiß jeder sachkundige
Leser beistimmen wird, wenn wir diese in ihrer
Art bisher entbehrte Bearbeitung eines der wichtig-
sten und umfassendsten Zweige der politischen Ge-
setzgebung nicht bloß allen Männern vom Fache,
sondern dem Publikum überhaupt, als eine in glei-
chem Maße sowohl wünschens- als dankenswerthe
Erscheinung im Gebiete der politischen Geseztunde
empfehlen.

Sechste Auflage!!

Bei Ferdinand Edlen v. Kleinmayr, Buch-
händler in Klagenfurt, ist erschienen und bei
Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, zu haben:

EVANGELJI

in

Branje ali Pisma.

na use nedele in imenitne prasnike zeliga
leta in tudi na use dni Ivetiga Posta.

Nachdem die Exemplare der früheren Auf-
lage gänzlich vergriffen waren, ist man zur
Wiederauflage dieses Evangelienbuches geschrit-
ten. Dasselbe wurde durchgesehen, und in Hin-
sicht auf die Rechtschreibung zweckmäßig ver-
bessert. Um es brauchbar zu machen, nahm man
in dasselbe nicht bloß die gewöhnlichen Litaneien
und Kirchengebethe auf, sondern es wurden,
wie man es mehrseitig wünschte, den Evange-
lien auf alle Tage der heiligen Fastenzeit auch
die betreffenden Episteln beigefügt. Die Sprache
ist allen Slovenen in Kärnten, Krain und Steyer-
mark leicht verständlich.

Preis: steif gebunden, 26 Bogen stark,
40 kr., auf Schreibpapier in Halbfranzband
1 fl. Conv. Münze.

MELODICON,

Oeuvre periodique pour le chant,

avec

accompagnement

de

Piano-Forte.

Cahier 1 — 21.